

## **unterrichten/erziehen (u/e)**

Unabhängige Zeitschrift  
u/e Nr. 4 – Juli 1986

**Verlagsort Regensburg**

**Verlag**

Wolf Verlag GmbH · Pädagogischer Verlag

**Herausgeber**

Reinhold Drescher, *Abteilungsleiter*,  
Hainstraße 8 a, 8800 Ansbach  
Telefon (09 81) 32 57

**Schriftleitung**

Schriftleiter (verantwortlich)  
Dieter KleiB, *Schulamtsdirektor*, Lenauweg 7,  
8800 Ansbach, Telefon (09 81) 8 74 38

**Ständige Mitarbeiter**

Walter Schröder (*Grundschule*)

Reinhard Stritzke (*Hauptschule*)

Heidrun Drescher (*Textilarbeit/Hauswirtschaft*)

Norbert Lerch (*techn. und musische Fächer*)

Hans-Joachim Jenchen (*Medien*)

Rainer Rupprecht (*Pädagogische Assistenz*)

Heinz Kreismeyer (*Ausbildung konkret*)

Toni Horbaschek (*Unterricht für ausländische  
Kinder*)

Helmut Streitberger (*Erziehung im Schulalltag*)

Dr. Günther Schorch (*Aus Forschung und Lehre*)

Werner Sturm (*Aus der Presse*

*für die Unterrichtspraxis*)

Dieter KleiB (*Titelfoto*)

Manuskripte und Besprechungsexemplare  
bitte direkt an den Schriftleiter *Dieter KleiB* (An-  
schrift siehe oben) senden. Eine Haftung bzw. Ver-  
pflichtung für unverlangt eingesandte Manu-  
skripte und Besprechungsexemplare kann nicht  
übernommen werden.

Nachdrucke und sonstige Vervielfältigungen:  
Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge  
sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Nachdruck  
oder eine sonstige Vervielfältigung bedarf der aus-  
drücklichen Genehmigung.

**Verlagsleitung:** Heinrich Eichhammer

**Vertriebsleitung und Anzeigenleitung:**

Siegfried Brunner

**Herstellung, Anzeigenverwaltung, Vertrieb**

Wolf Verlag GmbH · Pädagogischer Verlag

Telefon (09 41) 5 20 91

Haidplatz 2, Postfach 11 06 41,

8400 Regensburg

Bankverbind.: Bayer. Vereinsbank, Regensburg

(BLZ 75020073 – Konto 5 800 714)

Postscheckkonto: München

(BLZ 700 100 80 – Konto 9391 - 808)

**Erscheinungsweise:** zweimonatlich –

jeweils am 15. Januar / März / Mai / Juli /  
September und November jedes Jahres.

**Bezugsbedingungen**

Bezugspreise: Jahresabonnement DM 69, –

(einschl. USt zuzüglich Versandkosten);

Einzelheft: DM 11,90 (einschl. USt zuzüglich Ver-

sandkosten). Sonderpreise für Studierende und

Seminarteilnehmer auf Anfrage ab Verlag.

Bestellungen beim Verlag oder über den Buch-

handel. Bezugsdauer eines Abonnements ein

Jahr; sie verlängert sich jeweils um ein weiteres

Jahr, wenn nicht drei Monate zum Ende eines Be-

zugsjahres schriftlich gekündigt wird.

**Anzeigen**

z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 4



Veröffentlichung gem. BayPrG:

Wolf Verlag · Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung · Sitz ist Regensburg · Registergericht  
Regensburg HR B 1032.

## Wertklärung und Wertorientierung im Unterricht

### Vorbemerkung

Erfahrungskontrollierte Untersuchungen zur Erziehungsfunktion der Schule sind, zumindest hierzulande, dünn gesät. Gerade im Bereich „moralische Erziehung“ oder „Werterziehung“ überwiegen Forschungsarbeiten, die sich eher als konzeptionelle Entwürfe denn als wissenschaftlich überprüfte Modelle präsentieren. Dieser Umstand scheint es zu rechtfertigen, den Lesern von „unterrichten/erziehen“ ein praxisnahes Forschungsprojekt kurz vorzustellen, das unter dem Titel „Wertklärung und Wertorientierung im Unterricht“ (WWU) in den Jahren 1977 – 81 am Lehrstuhl für Pädagogik (Prof. Dr. E. Weber) der Universität Augsburg durchgeführt worden ist. Ausführlichere Informationen sind dem Abschlußbericht zu entnehmen (Mauermann 1981).

### Intentionen des Projekts WWU

Die allgemeine Fragestellung lautete: Wie und in welchem Umfang kann die Schule ihren in der Verfassung beschriebenen Erziehungsauftrag (Art. 131, BV) erfüllen? Zwei Schwerpunkte der Arbeit wurden zunächst ins Auge gefaßt:

(1) eine Analyse der Lehrpläne, die Aufschluß darüber geben sollte, inwieweit darin erzieherisch bedeutsame Ziele und Inhalte formuliert werden und

(2) Entwicklung und Erprobung von curricularen Elementen eines Unterrichts, in dem wertklärende und wertorientierende Lernhilfen gegeben werden. Das Projekt sollte praxisnah und unter realistischen Bedingungen durchgeführt werden. Deshalb wurde ein Forschungsvorgehen gewählt, dessen Erkenntnisinteresse vordringlich auf die Lösung praktisch-pädagogischer Probleme gerichtet ist und das direkt in die Praxis eingreift, wobei die strikte Rollenteilung zwischen Wissenschaftlern und Praktikern weitgehend aufgelöst wird (= Handlungs- oder Aktionsforschung).

### Verlauf der Projektarbeit

Zehn Kolleginnen und Kollegen einer willkürlich ausgewählten Augsburger

Hauptschule erklärten sich bereit, über zwei Schuljahre hinweg an dem Projekt mitzuarbeiten. In einem einsemestrigen Kontaktstudienangebot der Universität wurden sie zunächst mit dem aktuellen Forschungsstand zur moralischen Erziehung vertraut gemacht. Ein weiteres Halbjahr diente der noch unsystematischen Umsetzung von Ideen für wertklärenden und wertorientierenden Unterricht in den Klassen der Projektlehrer. Exemplarische Unterrichtseinheiten wurden videotecnisch aufgezeichnet und in den wöchentlichen ca. 2 Stunden dauernden Projektsitzungen an der Schule besprochen. Auf Wunsch der Praktiker wurden die Projektziele um die Einbeziehung des Schullebens und die Überprüfung der Wirksamkeit der aus der Projektarbeit erwachsenden Lernhilfen für die Schüler erweitert. Die Projektgruppe erarbeitete einen pädagogischen Orientierungsrahmen, in dem die Mitglieder u. a. einige Werte festlegten und begründeten, die aufgrund persönlicher Erfahrungen in der Schule entweder völlig vernachlässigt oder in unzureichender Weise thematisiert und vermittelt werden (z. B. Standards effektiven Arbeitens, Konsumverhalten, Freizeitgestaltung, Schul- und Klassenordnung, Regeln der Kommunikation, Mitverantwortung, Rücksichtnahme, Gerechtigkeit). Auf diese Werte hin sollte während des gesamten Schuljahres die Unterrichtsarbeit ausgerichtet werden. Über alle WWU-Aktivitäten führten die Projektlehrer Protokoll.

### Hauptergebnisse

● Erzieherisch bedeutsame Situationen konnten im Unterricht der meisten Fächer und im Schulleben geschaffen werden. Vom methodischen Variantenreichtum zeugen die publizierten Unterrichtsmaterialien (Mauermann, Nickmann & Stadler 1981).

● Die meisten WWU-Aktivitäten konnten die Lehrer im Deutschunterricht verwirklichen. Unter Berücksichtigung der viel geringeren Unterrichtszeit erwies sich jedoch das Fach Erziehungskunde als

dasjenige mit der größten Wertaffinität. Relativ viel Raum für erzieherische Lernhilfen boten auch die sozialwissenschaftlich ausgerichteten Fächer der Hauptschule (Arbeitslehre, Geschichte, Erdkunde, Sozialkunde). Verschwindend wenige WWU-Aktivitäten fanden in den naturwissenschaftlichen und musischen Fächern sowie in Englisch statt. Durchschnittlich 80 % der WWU-Aktivitäten ließen sich curricular legitimieren, d. h. einem explizit genannten Lernziel bzw. -inhalt des CULP für das jeweilige Fach zuordnen. Schullandheimaufenthalte erwiesen sich als besonders gut geeignet für WWU-Aktivitäten.

● Unter den erzieherisch bedeutsamen Unterrichtsprinzipien kristallisierte sich die Reflexion individueller Werthaltungen als der am häufigsten realisierte Leitgedanke heraus. Über die Hälfte aller Protokolle berichteten von Aktivitäten, die auf Wertklärung hin angelegt waren. Fast ebenso häufig wurden Empathie-Übungen durchgeführt.

● Wertbezogene Unterrichtsthemen wirkten auf die Schüler überwiegend hochmotivierend. In über 80 % der Protokolle werden Schülerbeteiligungsquoten von über 50 % registriert. Die Mitarbeit der Schüler war dann am größten, wenn die Aktivitäten an Ich-Erfahrungen und Emotionen der Schüler anknüpften. Sie sank in statistisch signifikanter Weise ab, wenn die Rationalität stärker gefordert wurde (z. B. Lernen durch Einsicht, Abwägen moralischer Standpunkte).

● Insgesamt konnten die Projektlehrer dem Lehrplan nur verschwindend wenig Zeit für WWU-Aktivitäten abringen (im Schnitt rund 24 Minuten pro Unterrichtswoche). Deswegen mußte es nicht überraschen, daß die Frage nach der erzieherischen Wirksamkeit von WWU im Rahmen des Projekts nicht endgültig beantwortet werden konnte. Zwar berichteten die Lehrer von stärkerer Unterrichts-beteiligung der Schüler und glaubten, kritischere Einstellungen gegenüber

(Fortsetzung des Artikels auf Seite 60)



---

[Fortsetzung des Artikels von Seite 58]

vorgegebenen Werten bei gleichzeitiger Einsicht in die Notwendigkeit einer gemeinsamen Normen- und Wertbasis bei ihren Schülern festgestellt zu haben. Der Vergleich der Ergebnisse eines Persönlichkeitsfragebogens zwischen den von den Projektlehrern unterrichteten Schülern und Kontrollklassen erbrachte jedoch keine signifikanten Unterschiede.

#### Diskussion

Das Forschungsprojekt führte den Nachweis, daß vor allem die Rahmenbedin-

gungen von Unterricht und Schule verändert werden müssen, wenn Erziehung in der Schule stärker berücksichtigt werden soll. Stofffülle der CuLP engt den pädagogischen Freiraum der Lehrer ein. Hier ist inzwischen allerdings mit den neuen Lehrplänen für die Hauptschule, die den Erziehungsauftrag mehr akzentuieren, eine deutliche Verbesserung eingetreten. Für die Entwicklung eines neuen Bewußtseins für erzieherisch bedeutsame Unterrichtssituationen hat sich die zweijährige Kooperation der Lehrerguppe als besonders fruchtbar erwiesen. Die Erarbeitung eines gemeinsamen pädagogi-

schen Orientierungsrahmens könnte durchaus als ein Modell angesehen werden, um einer Schule ein eigenes pädagogisches Profil, eine spezifische Erziehungsphilosophie zu verleihen.

#### Literatur

**Mauermann, L.:** Wertklärung und Wertorientierung im Unterricht (WWU). Abschließender Bericht über Verlauf und Ergebnisse des Augsburger Forschungsprojekts WWU (1977 – 1981). – Universität Augsburg: Phil. Fak. I, 1981.  
**Mauermann, L./Nickmann, G. & Stadler, H. (Hrsg.):** Wertklärung und Wertorientierung. Materialien zur Praxis eines erziehungswirksamen Unterrichts in der Hauptschule. – Donauwörth: Auer 1981.

